

# Die Grünen in Großenkneten auf Erkundungstour mit Antje Reimann

von der BSH (Biologische Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems)



Auf der Suche nach Biotopen und Naturschutz- Baustellen  
- eine Bericht Erkundungstour mit dem Fahrrad-

## Hollenhöhe, historischer Waldbestand, Wiesen, Hecken, invasive Pflanzenarten- ein Blick in die unmittelbare Umgebung im südwestlichen Bereich von Huntlosen mit dem Focus auf Naturschutz und das Besondere am Wegesrand.

An einem Freitagnachmittag machten wir- einige Grüne und Freunde- eine Radtour durch unsere Heimatgemeinde. Fachkundige Begleitung hatten wir dabei durch Antje Reimann (BSH).

Sie zeigte uns die landschaftliche Schönheit der Döhler Wehe, eine Wiesenlandschaft, eingefasst vom Waldrand und teilweise noch vorhandenen Wallhecken. (samt dem angrenzenden Wald als Naturschutzgebiet ausgewiesen?) Besonders auffällig waren zwei Solitäreichen. Hier hatte der Landwirt erfreulicher Weise einen der Krone entsprechenden nicht bewirtschafteten Baumkreis erhalten.



Döhler Wehe –schützenswerter Randbereich am NSG



Invasiver Knöterich am Feldweg

Auf Nebenstraßen ging es durch eine an sich reizvolle, aber leider durch intensive Landwirtschaft oft eintönige, weil artenarme Feld- und Wiesenlandschaft. Auf der Hollenhöhe freuten wir uns an dem Weitblick bis hinüber zum Huntloser Moor und an der Vegetation mit allerlei Buschwerk sowie Wiesen. Antje Reimann machte uns aber auch auf das „Drüsige Springkraut“ und den invasive Knöterich aufmerksam, der ganze Wegränder überwuchert und noch vorhandene einheimische Wegpflanzen verdrängt.

In Großenkneten betrachteten wir ein Regenauffangbecken. Dieses sogenannte technische Bauwerk wurde von der Gemeinde Großenkneten als Ausgleichsfläche angelegt. Leider ist dieses Biotop von Anwohnern zweckentfremdet: Ein gemähter Weg führt hinunter zum Wasser. Erfreuen sich hier Anwohner an ihrem privaten Badestrand?



Alter Schafkoben



Feldweg – Pause an Kirschbäumen

Bei einem anderen Regenauffangbecken in Huntlosen konnten wir sehen, wie nach Baum- und Strauchschnitt diese im Wasser liegen gelassen wurden. Auch hier entsteht hoffentlich ein artenreiches Biotop.

Unsere Radtour wurde bereichert durch die interessanten Ausführungen Antje Reimanns und die daraus entstandenen angeregten Gespräche. Zum Schluss waren wir uns einig, dass

dies nicht unsere letzte Erkundungstour war.

Gerne würden wir diese fortsetzen und gerne wieder mit Antje Reimann - danke Antje!